



# Dr Ueli

**D Zyttig vo dr VKB  
Vereinigte Kleinbasler  
Fasnachtsgesellschaft 1884  
37. Johrgang, Nummere 133  
Januar 2013**

---

## **Das käsch im Ueli lääse...**

Wort des Redaktors

Sytte 3

### **Stamm**

Lord Mayor's Day 2012 in London

Sytte 5

Wiehnachtsbummel 2012

Sytte 11

Das «Alte Warteck»

Sytte 15



### **Junge Garde**

Klöpferli

Sytte 21

Santiglausfeschli

Sytte 22

### **Alte Garde**

Weihnachtsessen

Sytte 25

Zug 5

Sytte 27

Nachruf Flori Aldrovandi

Sytte 28

Nachruf Rolf Lang

Sytte 29

«Triole» versus «Batafla»

Sytte 30

Nit vergässe

Sytte 32

---

# 150 Joor Restaurant Zum Alten Warteck

Stammhaus der Brauerei Warteck, seit 1856  
Clarastrasse 59/Riehenring, 4058 Basel (50 Schritte bis zur Messe)

- Durchgehend warme Küche von 11.00h bis 23.30h
- Gartenwirtschaft im Hof, die Oase inmitten der Stadt (die schönste von Basel ?) Auch für Anlässe geeignet!
- Schalander-Saal für Anlässe von 20 - 300 Personen

Bankette, Hochzeiten, Firmenanlässe, und vieles mehr  
Für Seminare, GV, ect. stellen wir unsere Infrastruktur  
Gratis zur Verfügung!! Leinwand, Hellraumprojektor,  
Beamer, TV-Video, Mikrofone, Bühne, Klavier



- **s'Nachtcafé** geöffnet bis 6.00h morgens! Snacks und Drinks zu Angenehmen Preisen, in Angenehmer Atmosphäre

Christian Obenauf Tel. 061 681 40 10 Fax 061 681 40 57  
[www.alteswarteck.ch](http://www.alteswarteck.ch) Email : [info@alteswarteck.ch](mailto:info@alteswarteck.ch)



## sit iiber 100 JOOR Blindehaim Basel

**Bääse, Birschte, Keerb& Zaine, aber au  
Spezialafertyge vo däne Sache.....  
Mir fligge au sämtligi Stuehlgflächt  
( Jonc, Tessiner, Binse, Goldstroh  
und no vvyll meh.....**

**Kohlebärggass 20 4051 Basel  
Delifoon 061/225'58'77 (Fax:99)  
[blindenheim@datacomm.ch](mailto:blindenheim@datacomm.ch)**

## Wort des Redaktors

Liebi VKB-ler

Und scho wider kunnt en UELI uuse, und wie immer öbbe zwai Wuche vor dr Fasnacht isch s dr obligaaati Vorfasnachts-UELI. Dr Inhalt het aber so wenig mit dr Fasnacht z due wie dr Redaggder mit em Piano spiile. Und doodermit isch nit öbbe s Wort «lyyslig» gmaint, wie das vyylfach e baar Schuumschleeger möchte maine, sondern s Wort «Klavier», wo sich au gross schrybt und nit s Gegedail vom «Forte» isch. Alles klar? Wenn nit, machts au nüt – Hauptsach, me het drüber gschriibe.



Vyyli VKBler hän sich au für dä UELI d Mieh gnoo, die letschte Eraignis, wo syt em Herbscht in unserer Glygge bassiert sin, uffzschryybe, damit si nit so rasch vergässe wärde.

Es lohnt sich für aimol dä UELI uffzhalte, will sich ai Bricht mit unserem no Stammlokal, em «Alte Warteck» befasst, wo jo bekanntlig no in däm Herbscht söll abgrisse wärde. Es handelt sich dooderbyy für uns nit aifach um en nullachtfuffzäh Baiz sondern um unser langjörig Stammlokal, wo scho syt öbbe 100 Jahr unser Glyggedehai bedüetet het und vyyli Erinnerungige dra verknüpft sin. In aim vo de näggschten UELI wärde mer noonemol mit Täggscht und Bild uff das Thema zrugkoo.

Jetzt aber zur Fasnacht, wo am 18. Februar startet und drotz Blaggedde no immer in Basel und nit in Lieschtel stattfindet. S isch au völlig irrelevant, ob die Blaggedde zu dir oder zu mir ans Revert wanderet, me het aifach aini, baschta. Und wenn dir die rächti Syte mit em Kienbäase nit eso basst, no sölls schyynts sehr gueti Metallsägege gää.

So, und jetzt haisst s wider d Fliessstregge, d Augen uffmache und dr UELI yynezieh.

Eure Redaggder

**Ihre Maler  
für prompte  
und saubere  
Arbeiten.**



**h. + w. arnold  
Basel/Riehen  
Tel. 321 63 61**



Antike Puppen und  
Puppenstuben

**"ZUM GLUNGENE STÜBLI"**



Jeden Dienstag & Donnerstag  
ab 14.30 – 18.30 h oder nach  
Vereinbarung

Susanne Wälle

Fasnachtsplaketten  
An- und Verkauf

**Ab 1911: Kupfer, Silber, Gold und  
Zugsplaketten**



Jeden Freitag ab 14.00 h  
oder nach Vereinbarung

Hanspeter Wälle



**PUPPENLADEN**

**Wettsteinallee 47, 4058 Basel**

**Tel. 061 / 681 17 12**



# FEUERWEHR

**Die Basellandschaftliche  
Gebäudeversicherung  
sorgt, als Partnerin der  
Feuerwehren,  
für Ihre Sicherheit!**

**[www.bgv.ch](http://www.bgv.ch)**



**Basellandschaftliche Gebäudeversicherung**

Gräubernstrasse 18 4410 Liestal Tel 061 927 11 11 [bgv@bgv.ch](mailto:bgv@bgv.ch)

## Lord Mayor's Day 2012 in London

Am zweiten Samstag im November feiert London den Lord Mayor's Day, also der «Tag des Bürgermeisters». Trotz der Monarchie im Vereinigten Königreich hat die City of London einen vom Volk gewählten Bürgermeister. Früher musste sich der Inhaber dieses Amtes jedes Jahr auf einen Weg entlang der Themse bis nach Westminster machen, um dem König seine Treue zu schwören. Heute findet am Lord Mayor's Day eine lange Parade durch London statt. Der Umzug ist eine skurrile Mischung aus Kinderfasnacht, Street Parade, Mittelalterfestival und Militärparade.

In diesem Jahr wurden die Basler Zünfte angefragt, ob sie interessiert wären an dieser Parade teilzunehmen. Um dieser Ehre gerecht zu werden, nahmen mehr als achtzig Zünfti-

ge dieses Angebot an und schrieben sich für die Reise ein. Die stattliche Gruppe bestand aus Meistern und Bannerherren in historischen Kostümen der Lälli und natürlich aus einem «top besetzten» Spiel im VKB-look. Ein herzlicher Dank an alle VKBler, die ihren Wallensteiner zur Verfügung gestellt haben. Das Spiel «Selection» wurde von Pauli Zeier zusammengestellt, wobei bereits innerhalb der VKB strenge Auswahlkriterien zum Aufgebot führten. Schlussendlich konnte das gemischte Spiel als «VKB-Shoemaker's and friends» einchecken.

Natürlich bereitete ich mich auf die Reise vor. Die neugierigen Engländer wollen sicher wissen, wer wir sind und was wir in London wollen, also frischte ich mein Englisch etwas auf. Jetzt nur noch, «Zunft heisst auf Englisch



musik  
oesch  
basel

## das Fachgeschäft für Blasinstrumente

Spalenvorstadt 27  
Telefon 061 - 261 82 03

Markeninstrumente  
in allen Preislagen

Vereinsinstrumentierungen

Trommeln und Pauken  
samt Zubehör

Fachmännischer  
Reparaturservice

Orff-Instrumentarium  
Schlagzeug



# EGELER LUTZ AG

## BAUGESCHÄFT

## BASEL 061 631 08 45

Neubau Umbau Renovation Kundengipserei

guild!». Also, jetzt habe ich meinen Begrüssungssatz als Zunftbruder zusammengestellt, «Hello, I come from Switzerland and I am a guilty brother».

So gut vorbereitet (und sich keiner Schuld bewusst) konnte die Reise jetzt losgehen.

**Am Freitag, 9. November 2012** flogen wir in zwei Gruppen in Richtung Britannien.

Schon kurz nach dem Zimmerbezug am späten Nachmittag steuerten wir dem ersten Höhepunkt entgegen. Im

war, es schmeckte sehr gut und war reichlich.

**Samstag, 10. November 2012.** Die Parade, the Lord Mayor's Show, kann beginnen. Nach kurzer Fahrt in den ersten Warteraum (warten war zu Beginn wirklich angesagt) bewegte sich der gut organisierte Umzug durch die Innenstadt und zwar ohne Stau (die können das, liebes Fasnachtscomité!). Der Marsch war lang und das Tempo hoch. Man kam ziemlich ins Schwitzen und hatte kaum Zeit, die vielen



Tower by night durften wir den special guests ein Ständeli geben. Nach drei Märschen im Freien verliessen wir ohne Apéro (einziger kleiner Makel) und «Security Check» (war angekündigt) das Areal auf gleichem Weg wieder Richtung Hotel. Schwarze Büchse weg und im Freizeit-Tenue ging es weiter Richtung Chinatown. Im Turmsaal des Restaurants «Kong» gab es für das Spiel ein Abendessen. Was immer es

Sehenswürdigkeiten in der City zu bestaunen.

Wieder im schwarzen Anzug, weissem Hemd und Zunftkrawatte traf sich am Abend die ganze Delegation im Restaurant Bleeding Heart zum Apéro und anschliessenden Dinner. Diesmal wussten wir, was auf den Tellern serviert wurde. Der Schweizer Botschafter war beim Apéro geladen und wurde von den Zunftmeistern be-

**Alles zum  
Drumme für  
Fraue und  
Männer  
griegsch bim  
Schlebach!**



Riehentorstr. 15, 4058 Basel, T 061 692 30 80, [www.schlebach.ch](http://www.schlebach.ch)

grüsst und umworben. «Aber das hätten sie auch draussen diskutieren können (gäll Andy)».

Nach einem guten Nachtessen zogen sich die einen in die Hotelbar zurück und die anderen suchten noch den Samstagabend-Kick auf dem Piccadilly Circus oder den umliegenden Clubs.

Nachdem beim Frühstück die abendlichen Erlebnisse ausgetauscht waren, stand der Sonntag bis zum Rückflug am Abend zur freien Verfügung. Jeder gestaltete diesen Tag auf seine Weise. Von Einkäufen für die Liebsten zuhause über High Speed Siteseeing mit Martin Zeier bis hin zur Tour «Pubs, die ich bisher nur von aussen sah», war alles im Angebot.

Es war eine super Reise, die ich nach einer längeren Erholungsphase jederzeit wieder machen würde.

Danke Pauli.

### **Erkenntnisse der Reise:**

–Schau beim Überqueren der Strasse immer zuerst nach rechts

–Das Bier wäre mit Schaum noch besser

Und....

–das Urinieren in einen öffentlichen Brunnen auf dem Piccadilly Circus ist definitiv verboten!

Marcel Hügi

## **GSUECHT!**

Mir im **Vortrag** vo dr Fasnachtsgesellschaft **VKB 1884** sueche **Versterggig!**

Wenn au Du aggtiv wottscht Fasnacht mache,  
und das erscht no in dr eltischte Glygge vo Basel,  
denn loss öbbis vo Dir höre.

Mir sinn altersmässig e guet durchmischte Huffe,  
stöhn nid nur an dr Fasnacht zämmen yy,  
sondern sinn au unterem Jahr aggtiv im Ysatz.

Hänn mir Dy Inträsse gweggt, denn nimm s Delifon in d Hand  
und lütt unserem Vortrabschef aa oder schryyb em aifach e  
Noochricht via Mail oder SMS.

Severin Obertüfer  
079 324 34 43  
s.obertuefer@intergga.ch





# **Bühler Dental Technik AG**

Schaffhauerrheinweg 115

CH-4058 Basel

Tel. 061 691 86 88

Fax 061 691 46 33



Sanitär

Spenglerei

Bedachungen

Sanitär-Planungsbüro

Ausgebauter Reparatur-Service

---

**Urs Schaub AG, 4102 Binningen**

**☎ 061 421 61 80**

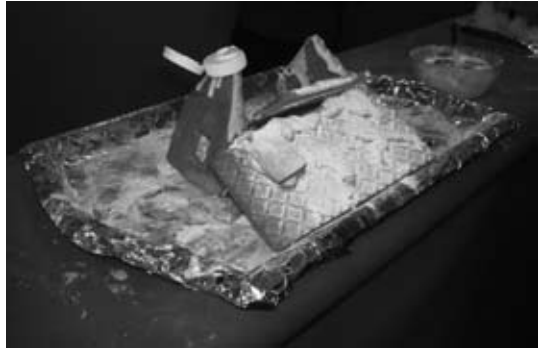
[www.ursschaubaq.ch](http://www.ursschaubaq.ch) / [info@ursschaubaq.ch](mailto:info@ursschaubaq.ch)

# Hohohohooooooooooooo dr Wiehnachtsbummel vom Stammverain 2012 hett gFäGdd

15. Dezember 2012, 10:45h, ych gang zum Huus uss und dängg wiso so frieh, worum um Himmels Wille denn scho am 11:00h? Uff em Wäg in Käller isch dr Kampf mit mym Fahrzüg ähnligem Gfäährt, uff Neydytsch FäG, drzue koo. Denn isch myni Mainig bildet gsi: Die Näggschde wärdes aifach ha. Kuum sinn mir die Gedangge dur e Kopf, han y d Behersschig über mi FÄG verloore, bi am Trottoir Rand hängge bliibe und wien e Fisch vor em Wartegg uff em Ranze gläage. Wenn das nur guet kunnt

Im Käller sinn die öbbis über 30 VK-Bler vo de ProgrammDireggdoore en erschts Mool uff dä Daag mit ere Video Bootschaft ygstimmt worde. Mit Freud hann ich feschtgstellt, dass d Pfyffer mit 8 Dailnähmende ihre statistisch relevante Aawäsehais-Durchschnitt pro Wiehnachtsbummel über die letschte 10 Joor markant hänn könne staigere. Dur die mathematisch erhärteti Tatsach

arbeitetig vo die ryychlich vorhandene flüssige Nährstoff. Während dämm Ässe



hämmer no Bsuech vom Santiglaus bikoo, won ys mit ere schöne und bsinnlige Gschicht erinneret het, ass d Wiehnacht vor dr Tür stohet. Denn ischs en erschts Mool kreativ worde. Mr hänn in 4er Grubbe döörfe uss emene Pfäfferkueche Bauset e «Peparkaka Hus» baue. S OK hett e Bryys für s schönschdi Huus versproche. Hochmotiviert, dä prestigeträchtigi



Bryys z hoole, sinn die Grubbe ans Wärgg. Als Konsolidierigsmasse vo de ainzelne Bauelement hätt me aigentlig sotte im Wasser uffglöste Puderzucker bruuche. Dr überborderndi Ehrgez vo Gwüsse het aber drzue gfiehr, dass sogar Haisslym zur Feschtigung vo dääne Modäll verwändet worden isch. Gwunne hett dä höggschd umstritene Wettbewärb schliesslig s Modäll mit em Naame «Sicherer Zerfall». Als Belohnig hänn



bestärggt, han y die servierte Röschti mit Spägg und Ai könne gniesse. D Uffnahm vo dääre feschte Nahrig isch nötig gsi, um Boode z schaffe für d Ver-

sich d Architeggde vo dr Siigergrubbe als Santigläus miesse verglaide. Zum Glügg hänn mir nid gwunne, hänn sich alli andere gsait...



Nach dr Siigerehrig hänn mr s erscht Mool uff unseri FÄG dörfe stygge und die erschti Etappe bis zum Hahn bewältige. Die maischte hänn e Trottinette drby kha aber es het au e Schlitte uff Rolle, e Container, e fahrbars Palett mit Gitter gha. Dr Jügge hett für die Gläageheit sogar im Bäscherli s Bobby Car entrisse. Für die Unbarmhärzigkeit miesset en aigentlig s nэгgschd Johr dr Santiglaus mit in Schwarzwald näh.

Im Hahn, wo exklusiv für uns uffgmacht het, sinn Bäerge vo Ärdnüss,

Mandarinli, Schoggihärze uffbiige gsii. Nach erfolgter Inschruggtion vom Campi und vom Küschti, hämmer denn dörfe die Zuetate in Plastigsäggli abpagge und in grossi Jutesägg verstaue. Imene Egge isch zuedäm no e groossi Schachtle mit Santiglaus Goschdym umme gläage. Spötischstens jetzt, het jeede könne erahne, wies noochhäär wurd wütergoh. D Vorfreud isch gstiige. Und tatsächlich! Nach erfolgter Paggerei isch e Pulgg vo 36 fröhliche VKB-Santigläus vom Hahn über d Clarastross in d Stadt ussgströomt und het



die sälber abpaggte Säggli an d Lütt in dr Stadt verdailt.

Dr Aabligg vo dääne uff ihre FÄG dur die wiehnachtlich gschmüggdi Stadt durchende Santigläus, het de Lüt offe- baar grosses Vergniege beraitet. Die gueti Stimmig het sich auch uff uns

hänn e baar Santigläus vergässe loo, dass jede Lift e Kapazitätsgränze het. Dä Lift het die Überlascht nid mööge ins Reschtorant hisse und isch mit dääre Fracht im Schacht stegge bliibe. Es sinn immerhin 45 Minute vergange, bis unseri Fründe hänn könne



befreit wärde. Uss sicherer Quelle isch zerfaahre gsi, dass die gruppedynami- sche Prozäss, d At- mosphäre in däm feschtgfahrene Lift zimmlig hänn lo er- hitze. D Stimmig isch nach dr Befreiig nid bi allne Opfer vo däm beduurens- wärte Zwüscheffall berauschend gsy.

Wohl gnährt sim- mer nach dääne Emotione und gsch- lagener Schlacht am



überdrait. Jede het uff sym Wäg dur d Stadt e riise Blausch gha. E baar Mitbürger hännns sogar esoo luschtig gfunde, dass si dr Bolizei aglütte hänn. Si hänn umsveregge welle, d Schugger an däm für Basel aimoolige Schauspiil lo dail haa. Am Barfi sinn denn die letschte Seggeli verdailt gsii und nach emene verdiente Rascht im «Bruune» simmer den via Freie Stroos, Bäumligass uff e Münschterplatz. Dert hets e Wettbewärb im Juttesagg- gumbbe gää. Dr Santiglaus mit de längschte Bai, dr Phippi Wingi, hett d Konkurrenz souverän beherrscht und gwunne.

Jetzt isch es Zyyt fürs Nachtässe wor- de, denn dä Ritt dur d Stadt het ys an Rand vo unserem Laischtigsvermö- öge brocht. Dr Küschtli het is denn zem Nachtässe ins Reschtorant vom Halle- baad gfiehr. Asträngig und Hunger

Fondue Chinoise Tisch vom Hallebaad in d Haaseburg. Vo dört uss simmer, wie könnts au anderschd syy, im Schoofegg glandet. Mit fortschriten- der Duur het sich d Grubbe langsam afoo ufflööse. Die letschte Gläus hänn denn dä Daag nach öbbe 17 Stund bym ene Bier oder eme Gin Tonic in dr «Sunne» beändet.

Zum Schluss möcht ych mi, by de Organisadoore im Name vo allne Dailnehmende VKB-Gläus bedangge. In der Vergangehait hätt me Superlativ wie «Alte Schule» bruucht. Ich sag schlicht und eifach «Vyyle häärzlige Dangg für dä tolli Daag» und... die Näggschde wärdes vyllicht doch nid ganz eso aifach ha.

Dr Klaus von Knigge

# VKB Käller

**Willsch unsere Käller reserviere  
duesch em Stephan T.  
delifoniere!**

Alli Kallerreservazione laufe über e:  
Stephan T. Mnch  
Hammerstrasse 50  
4058 Basel

e-mail: [stmuench@bluewin.ch](mailto:stmuench@bluewin.ch)  
Telefon: 079 793 12 48  
061 691 54 75

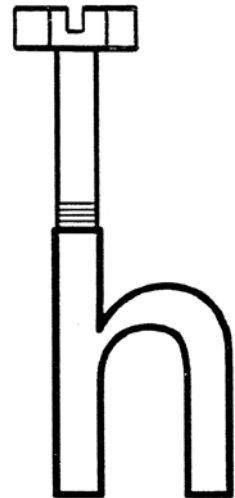


STAHL  
&  
Schrubel

im Glaibasel  
AMERBACHSTRASSE 39

Ladenöffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	07.30 bis 12.00 Uhr
Montag, Mittwoch + Freitag	14.30 bis 18.00 Uhr
Am Samstag	08.00 bis 12.30 Uhr



Stephan Roth

Parkplatz vor dem Haus !

Tel: +41(0)79 386 10 12

## Das «Alte Warteck» – ein Stationenweg

Ein vorzeitiger Nachruf das 150-jährige Restaurant am Riehenring

Geniessen wir den Anblick des «Alten Wartecks», solange wir noch können. Denn sein Leben endet bald. Im Herbst dieses Jahres naht sein Abbruch. Danach ist Endstation Sehnsucht.

Dabei hatte es – wie so Vieles – vor 150 Jahren mit Hoffnung begonnen. Niklaus Emanuel Merian-Seeber (1828–1872) kaufte 1860 am Riehenring – damals noch Bahnhofstrasse genannt – Bauland, um ein Restaurant samt Brauerei zu errichten. Der Ort war gut gewählt. Die im Februar 1855 eröffnete Bahnlinie Waldshut–Basel mit ihrer Kopfstation beim Rosental versprach Kundschaft. Zugleich schickte

sich die Stadt an, wegen der massiven Bevölkerungszunahme über ihre alten Stadtmauern hinauszuwachsen. Aussenquartiere entstanden.

Und so wurde am 16. März 1862 an der Ecke, wo Clarastrasse und die Bahnhofstrasse zusammentrafen, die neue Brauerei «Warteck» mit Wirtschaft eröffnet – im gleichen Jahr, da vis-à-vis der Bahnhof vollendet wurde.

Der Name «Warteck» rührt möglicherweise daher, dass einerseits Passagiere auf die Züge und andererseits Pferdedroschken an der Ecke auf ein treffende Bahnpassagiere warteten.

Nicht eindeutig geklärt bleibt auch




Schätzungsweise 19. Jahrhundert

die Frage, welcher Architekt für das «Warteck» verantwortlich zeichnete. Indizien deuten darauf hin, dass es Stadtbaumeister Amadeus Merian (1808–1889) war. Er war der Onkel des Bauherrn, und verwandtschaftliche Beziehungen spielten in der Bierbrauer-

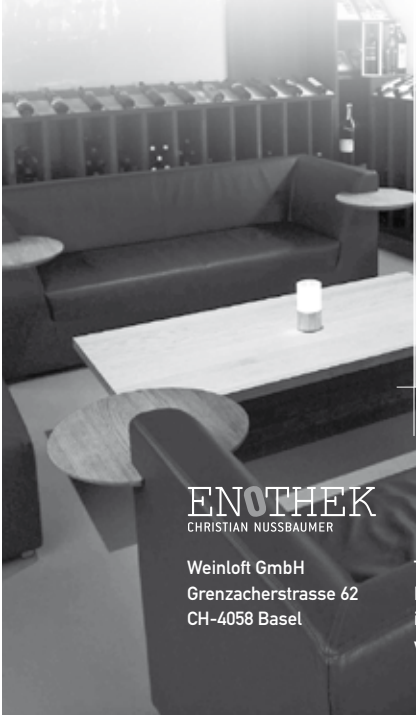
familie belegbarerweise eine wichtige Rolle. Darüber hinaus weist der Eckbau in Gliederung und Bauschmuck Gemeinsamkeiten mit dem Café Spitz, dem Sesselhaus am Totengässlein und dem Hotel Les Trois Rois auf, die alle von Amadeus Merian stammen.

# *Enothek Christian Nussbaumer,*

*Basels ersterklassiger Treffpunkt für Weinliebhaber*



*Mehr als 150 verschiedene Sorten aus der ganzen Welt erwarten Sie im angenehmen, lichtdurchfluteten und rauchfreien Ambiente der Enothek. Erleben Sie kompetente Beratung zu Weinen, Winzern, Weingütern und Lagen. Degustieren Sie feinste Tropfen und geniessen Sie dazu Köstlichkeiten wie Antipasti oder feinen Käse.*



*Nebst dem breiten Weinangebot erwartet Sie eine grosse Auswahl von Wein-Accessoires, Spirituosen und Geschenkartikeln. Die Lokalität eignet sich bestens für private und geschäftliche Anlässe bis 50 Personen. Sie verfügt über eine komplette Veranstaltungstechnik mit Laptop, Beamer, Grossleinwand und Musikanlage für Präsentationen und TV-Übertragungen.*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

**ENOTHEK**  
CHRISTIAN NUSSBAUMER

Weinloft GmbH  
Grenzacherstrasse 62  
CH-4058 Basel

Tel. +41 (0)61 683 33 66  
Fax +41 (0)61 683 33 67  
info@weinloft-basel.ch  
www.weinloft-basel.ch

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag  
ab 14.30 Uhr bis 24.00 Uhr  
Übrige Zeiten nach Vereinbarung  
Nichtraucherlokalität

## Bier- und Konzerthalle

Der Eckbau beherbergte in seinen Anfängen am heutigen Riehenring 63 die Wirtschaft und einige Wohnungen, während sich im Haus mit der Nummer 65 das Brauhaus mit weiteren Wohnungen befand.

Obschon an guter Lage, lief das Geschäft eher mässig. Das änderte sich, als Bernhard Füglistaller-Sprenger (1841–1931) im Jahr 1869 Brauerei und Wirtschaft übernahm. Er liess die Liegenschaft alsbald ausbauen: An der Clarastrasse entstand eine Trinkhalle,

die gegen die Strasse hin mit einer Mauer abgeschirmt war, sich aber gegen hinten mit einer Konstruktion aus Gusseisensäulen öffnete. Im Jahr 1871 wurde ein Kesselhaus gebaut, dem 1876 der Bau eines Flügelgebäudes mit Eisschopf folgte. Drei Jahre später kam ein Stall hinzu, und 1882 liess Füglistaller auf einem nahen Grundstück eine Kegelbahn errichten.

1888 folgten weitere Veränderungen: Die Trinkhalle wurde durch eine neue Bier- und Konzerthalle ersetzt,



Schätzungsweise 1920er/30er Jahre

und 1890 zog die Brauerei vom Warteck an den Burgweg.

Auch vis-à-vis am Riehenring ging die Bauentwicklung ihren Weg. Der Bahnhof musste wegen der Expansion der Stadt an die heutige Schwarzwaldallee verlegt werden: Es entstand der 1913 eröffnete Badische Bahnhof. Und ein wenig wiederholte sich dabei die Geschichte, denn auch vis-à-vis dieses Bahnhofs kam es zum Bau eines Restaurants. Es bekam den Na-

men «Neues Warteck», worauf dem Restaurant am Riehenring der Titel «Altes Warteck» zufiel.

## Interieur im Landstil

Knapp 30 Jahre lang herrschte dann in den Gemäuern des «Alten Wartecks» Ruhe. Erst 1941 fanden die Besitzer, es sei an der Zeit, das Interieur des Restaurants zu verändern, zu modernisieren. Der sogenannte «Landstil» hielt Einzug: In die hohen

# *Das Trara überlassen wir anderen.*



BAUMANN & CIE  
BANQUIERS

Die unkomplizierte Privatbank

Wir bevorzugen die ehrlichen Töne und stellen Ihre individuellen Bedürfnisse in den Vordergrund. Rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

4002 **Basel** | St. Jakobs-Strasse 46 | Postfach 2282 | Telefon +41 (0)61 279 41 41 | Fax +41 (0)61 279 41 14  
8024 **Zürich** | Bellevueplatz 5 | Postfach 715 | Telefon +41 (0)44 563 64 65 | Fax +41 (0)44 563 64 66 | [www.baumann-banquiers.ch](http://www.baumann-banquiers.ch)

Räumlichkeiten, die bis dahin geprägt waren von schlanken Eisensäulen und einer alten Decke mit Stuckprofilen, wurde eine tiefer hängende Holzdecke eingezogen. Die Säulen umhüllte man mit Holz und liess sie so wuchtiger erscheinen. Die Wände erhielten eine zweidrittelhohe Täferung aus lackiertem Nadelholz und ein Kachelofen sowie geschmiedete Lampen

betonten den rustikalen Einschlag.

Ein letzter Eingriff fand 1982 statt, als das Hinterhaus, in dem die VKB ihre Übungszimmer, das sogenannte «Böbberli», und ihr Materiallager hatte, abgerissen wurde. Gleichzeitig fiel auch der Saal, wo jahrzehntelang die internen Preistrommeln und -pfeifen stattgefunden hatten, der Abrissbirne zum Opfer. An ihrer Stelle entstand



Wahrscheinlich 1950er Jahre

ein Wohnhaus, deren zweites Untergeschoss seit 1984 den VKB-Keller beherbergt. Dahinter wurde ein langgezogener Saal errichtet, in dem die charakteristischen Glasscheiben, Leuchter und Deckenbalken des ehemaligen «Schalander», der alten Bierstube in der Brauerei Wardeck, Eingang fanden.

Zahlreiche Beizer hat die VKB seit ihrem Bestehen im «Alten Wardeck» überlebt. Und sie wird auch den Abbruch des Restaurants über- sowie den Hochhausneubau erleben. Der Stationenweg geht weiter.





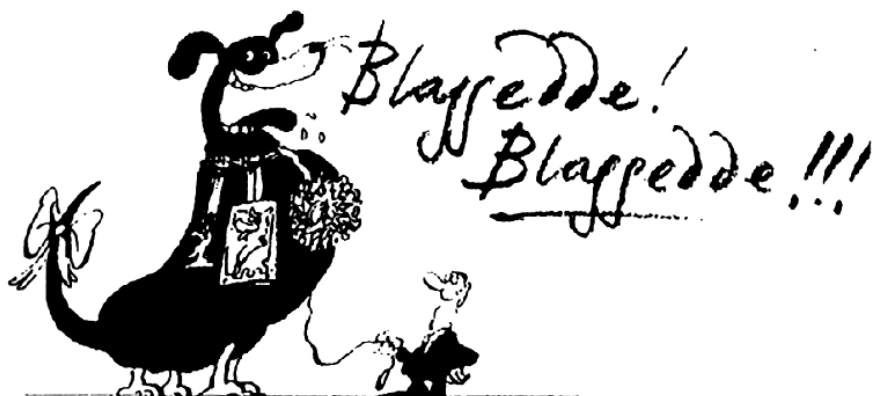
«Gönnen Sie sich  
auch mal eine Pause!»

Wir helfen Ihnen dabei\*



Administration, Rechnungswesen, Design Beschriftungen

[www.akoffice.ch](http://www.akoffice.ch)



...nadyrlig vom Blaggedde-Müller\*  
wo au tolli Granz-Medallie  
und wunderbari Pin liiferet!

**rené f. müller ag**

\* syt mee as 75 Joor!

Belchenstrasse 18 / 4054 Basel  
Telefon: 061-302 22 11 / Fax: 061-302 44 66



Das Klöpferli fand dieses Jahr bei schönstem Wetter auf der Sandgrube statt. Wir waren ca. 30 Knaben und Mädchen, dazu noch Erwachsene wie unser Junge-Garde-Obmann. Man musste früh am Morgen dort sein, um beim ersten Spiel dabei zu sein. Es fing mit einer lustigen Stafette an, bei der man über einen Parcours steigen musste, um ans Ziel zu gelangen. Es gab 4 Mannschaften die von Binggis bis zur Jungen Garde durchgemischt worden sind. Danach gab es einen sogenannten 7-Kampf, bei dem man verschiedene Disziplinen absolvieren musste: Sprint, Ausdauerlauf, Weitsprung, Kugelstossen, Gewichtheben etc. Jeder in der Mannschaft war für

eine Disziplin bestimmt worden. Später, nach einem anstrengendem Wettkampf, gab es ein gutes Mittagessen mit Grilladen, Salat, Brot und Trinken. Nach dem Mittagessen durfte man selbstständig etwas spielen gehen oder wie es andere taten, sich von den Wettkämpfen erholen. Nach dem selbstständigen Vergnügen gab es die Rangverkündigung der Wettkämpfe. Die ersten bekamen leckere Mohrenköpfe und die restlichen erhielten je ein Fizzers. Dann ging der tolle Tag um 17:00 Uhr zu Ende. Wir freuen uns schon auf das nächste Klöpferli!

Luca Heitz

## «Hey Alte - kunsch au an Niggi-Näggi vo de Binggis?»

Mit diesen Worten waren nicht etwa jene Herren des Stamms angesprochen, die den letzten Niggi-Näggi-Anlass der VKB in ihren zarten Kinderjahren erleben durften. Nein, diesmal richtete sich die Einladung an ihre eigenen Kinder! Und so trafen sich am 8. Dezember pünktlich um 13:45h zehn Binggis in Begleitung ihrer Eltern, Götti oder Grosseltern am Claraplatz. Doch zu ihrem grossen Erstaunen fehlte nur noch der Organisator, denn dieser blieb auf seinem Weg in die Stadt hinunter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Hochschnee stecken. Jedoch einmal vor Ort angekommen, machte sich die ganze Meute auf den Weg zu neuen Abenteuern. Auf dem gefüllten Programm stand als erstes ein



kleiner Spaziergang. Und so zog Schneewittchen Corinne mit ihren nunmehr neuen VKB-Zwergen weiter zum ersten Höhepunkt des Tages: zur ältesten Backstube der Nordwestschweiz, der Feinbäckerei am Riehentor AG ([www.riehentorbegg.ch](http://www.riehentorbegg.ch)).

Unter der Anleitung der sympathischen Chefin Melanie verwandelten sich die anfangs noch etwas scheuen Kids zu waren Backkünstlern. Sie kreierte Grättimänner in den unterschiedlichsten Formen. So entstanden teigige Prinzessinnen und tanzende «Gangnamstyle»-Grättimänner. Die gute Laune der Kinder stieg mit jedem Biss Croissant und Schoggiweggli, was sich in den lautvollen Ausserungen widergab. Begrüssten sich die Binggis zu Beginn des Anlasses gegenseitig – trotz ihres zarten Alters – mit: «hey Alte» (tja, die Jugendsprache ist omnipräsent!), so begannen die ersten Kinder nach der ersten Vorstellungsrunde sich bald beim Vornamen zu nennen. Denn Spiel, Spass und Verpflegung erlaubten ein erstes Beschnuppern der Novizen der zukünftigen VKB-Familie. Den Binggis wurde allmählich bewusst, dass sie Gemeinsamkeiten hatten: sie alle werden an der kommenden Fasnacht zusammen aktiv in der VKB mitwirken: als Vorträbler, Pfyffer oder Tambour. Das Eis war gebrochen; die Stimmung wurde unübersehbar euphorischer. Und so trafen die Binggis und ich eine sinnvolle Vereinbarung: Wenn sie die Bäckerei

weiterhin stehen lassen, dann versprach ich ihnen als Gegenzug – einmal wieder draussen aus der Bäckerei – eine «ausflippende» Überraschung. Und so kam es, dass zum Wohle aller Beteiligten sich alle an das gegenseitige Versprechen hielten. Nachdem die Lausbuben noch kurz in den heissen Backofen hinein treten durften, verabschiedeten wir uns von der warmen Bäckerei und zogen an einen kühleren Platz fort. Der Spieles-trich der Kaserne erbot sich als idealer Ort um die überschüssige Energie der Kids heraus zu toben, schreien, hüpfen... Wir alle hatten grossen Spass. Der wilde Haufen schmolz zu einer harmonischen Gruppe zusammen; erste Freundschaften unter späteren Fasnachts-Kollegen wurden geknüpft. Jetzt war die Zeit gekommen dem Höhepunkt des Tages entgegen zu schreiten. Die ausgedehnte Wartezeit auf das verspätete Eintreffen mancher Eltern wurde mit einer kraftvollen Schneeschlacht überbrückt, darauf folgte ein abenteuerlicher Fackelumzug durch den märchenhaft verschneiten Winterwald. Mitten im dunkeln Wald wartete eine grosse Überraschung auf uns: Zwei imposante Niggi-Näggis fanden den Weg zu uns, trotz gesagter «Schweinekälte». Und die überwitzige Kinderschar verwandelte sich im warmen Lagerfeuerlicht vor dem Wahrheitsbuch der Santichläuse blitzschnell in eine Sippe in Ehrfurcht erregter Unschuldslämmer. So kam es, dass sich sogar die lautesten Binggis-Stimmen zu leisem Geflüster



verwandelten; besonders dann als es darum ging ein Verslein vorzutragen. Tja, die Niggi-Näggis mussten mit grossem Erstaunen feststellen, dass die heutigen Kids gerade nur ein und dasselbe alte Verslein aufsagen können und die Frage stellt sich, wie lange es wohl dauern würde, bis eine geeignete i-Phone App diesem Manko entgegen steuern wird. Nachdem die haarigen Männer ihre langen Bärte im Glühwein gebadet hatten, mussten sie nun auch wieder zu ihren Eselchen zurück, was die Kinder gut verstanden. Wir liessen uns weiter von Franziska und Marcel kulinarisch verwöhnen, schauten den Kindern bei den Schneeballschlachten zu und durften einer gewagten Pyromanen Show unseres Feuerchefs beiwohnen. Doch irgendwann geht auch der tollste Tag zu Ende... und so traten unsere glorreichen Binggis-Hel-





den mit Fackeln bestückt ihren Rückmarsch zum Eglisee an. Im Rucksack zurück blieben: Grätimänner, tolle Erinnerungen an einen langen aufregenden Tag und die Vorfreude der neu geknüpften Freundschaften bald wieder aufblühen zu lassen.

«Hey Alte» ich hatte echt viel Spass mit euch. Kommt doch

wieder einmal an ein Binggis-Anlass und nehmt dabei auch eure Freunde mit! Wir werden zusammen wieder die Sau rauslassen.

Vielen, vielen Dank nochmals an die treuen Helfer. Ohne Euch hätte ich dies nie geschafft.

Corinne Perrin



## *GST Garten- und Gebäudeservice*

Gartenbau und Gartenunterhalt  
Kleinreparaturen im und ums Haus  
Haus- und Wohnräumungen



**Peter Thüring Grenzacherstr. 515 4058 Basel**

**Tel. 079 820 20 30**

**[www.gstgartenservice.ch](http://www.gstgartenservice.ch) Mail [info@gstgartenservice.ch](mailto:info@gstgartenservice.ch)**

## Weihnachtssessen der Alten Garde

Unser Kellerwirt als verantwortlicher Organisator des Weihnachtssessens wünschte am Schluss seiner Begrüssung den Anwesenden einen guten Übergang ins neue Jahr. Absichtlich wünschte er nicht den üblichen «gute Rutsch», ansonsten man ihm im Falle eines wirklichen Ausrutschers hätte vorwerfen können: «Du Dubel, das hesch mr jo so gwunsche».

Und Rolf benutzte auch gleich die Gelegenheit, all den zahlreichen Helfern der AG-Küchencrew und den Servierdösen ein grosses Dankeschön auszusprechen. Ohne sie wäre unser Cliquenkeller schlichtweg nicht funktionstüchtig. Zudem bedankte er sich auch artig beim Obmann für den Weintransport ins und vom «Rössli», was immerhin mit dem Vorteil verbunden war, dass Markus so auch gleich Gelegenheit erhielt, dem «Rössli» zu einem weihnächtlichen Touch zu verhelfen.

Doch nun zu diesem Etablissement, das Hansruedi und Bea mit dem «Rössli-Team» seinen Cliquenkollegen zur Verfügung stellte. Und unseren VKB-Wein (weiss, rot und Prosecco) durften wir auch noch – ohne Aufpreis eines Zapfengeldes – konsumieren. Wie nannte es Rolf Bertschmann? – Eine «saunooble Geste». Dieser treffenden Beschreibung ist nichts beizufügen, ausser hier der Leserschaft gleich das wiederum ausgezeichnete und für uns sehr preiswerte Menu nochmals durch den Mund zu ziehen:

*Tomatencrèmesuppe*  
\*\*\*  
*Gebratenes St. Pierrefilet  
auf Currysauce  
Apfel-Mango-Chutney*  
\*\*\*  
*Manzo Brasato  
Spätzli vom Brett  
Rotkraut*  
\*\*\*

*Orangen-Schokolade-Mousse*

Ein Lob, ein Dank, ein Bravo, ein Hurra, ein herzlicher Applaus und ein lautstarkes LaLaLa für die der Alten Garde kredenzten Gastfreundschaft waren dem Rössli-Team sicher. Viele der in diesem Jahr in etwas geringerer Zahl anwesenden Gäste benutzten die von Walti Lang kreierte Einladungskarte, um sich darauf die Adresse dieser hervorragenden Gaststätte zu notieren, verbunden mit der leisen Feststellung: «S gitt au doo feini Baize; s muess nit allewyl s Markgräferland syy...»

Auch dieser Bemerkung ist nichts mehr anzufügen.

e gluschtige (Mit)-ässer



# RÖSSLI

HOTEL RESTAURANT



## DAS TRADITIONSHAUS IM HERZEN VON ALLSCHWIL

Helles, freundliches Ambiente  
Speiserestaurant mit Gaststube,  
Terrasse, Sälen bis 120 Plätzen

Hotel mit 24 Zimmern

Feines aus Küche und Keller

Restaurant Mittwoch Ruhetag  
(grössere Anlässe auf Anfrage)



KOCHART  
WERDENBERG

*Landi-Schüre*

CATERING

Tel 061 486 96 96  
hotel@roessli-allschwil.ch  
www.roessli-allschwil.ch

Familie Werdenberg-Zihlmann



**Warteck. Das unverschämte Bier.**



## Am Zug-5 nagt der Zahn der Zeit



Es können auch gleich 2, 3 oder gar ein ganzer Zug sein. Warum auch nicht eine Fusion wagen?

Wer sich in irgend einer Weise angesprochen fühlt und es auf einen Versuch ankommen lassen will meldet sich möglichst bald beim:

Seggelmeister vom Zug-5  
Remo Portenier  
Spiegelbergstrasse 24  
4059 Basel

Tel.P: 061 331 56 31  
Mail P: s.portenier@bluewin.ch

Wir freuen uns heute schon auf deine Reaktion.



Eigentlich nicht verwunderlich, nach 61 Jahren miteinander geht es nicht mehr so flott wie früher.

Nicht, dass wir uns scheiden lassen wollen, nein, sondern wir dürfen nicht mehr, wollen nicht mehr oder können nicht mehr (Fasnacht machen). Darum würden wir Verbleibenden gerne mit jungen frischen Tambouren ein „Date“ vereinbaren.

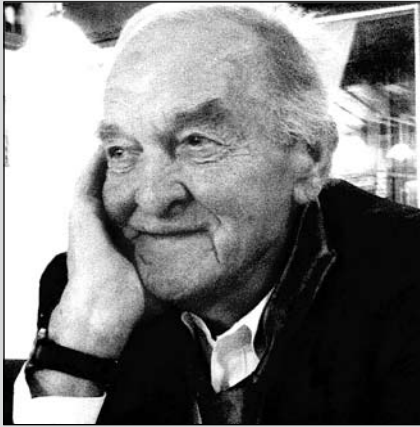
Wer sich also bei bei seinem angestammten Dsischtigs-Zügli, nicht mehr so wohl fühlt oder nicht mehr so kann, dem bietet sich hier eine neue Herausforderung.

Beim Zug-5 sind alle hoch willkommen, auch diejenigen die es etwas ruhiger angehen möchten, deswegen muss man ja nicht weniger fasnachtsverrückt sein. Wenn also jetzt jemand Mumm hat und mit dem Zug-5 ein Date zu vereinbaren will, der kann sich ungeniert mit dem Seggelmeister vom Zug-5 in Verbindung setzen.

eidg. dipl. malermeister

h. t. w. arnold  
basel / riehen

☎ 321 63 61



**Flori Aldrovandi**

Unser lieber Freund und Vortrabler Flori ist am 7. Dezember 2012, nach einem kurzen Spitalaufenthalt, in seinem 80. Lebensjahr verstorben. Flori Aldrovandi kam 1967 in die VKB, 1968 war seine erste Fasnacht im Stammverein als Vortrabler. Kurz darauf wurde er Vortrabschef und Zugchef, gleichzeitig war er auch in der Sujetkommission tätig. Ämter, die er gewissenhaft und mit Begeisterung ausübte.

1973 trat er in die Alti Garde über, wo er bis zu seinem beruflichen Wechsel, er übernahm 1978 als Wirt das Restaurant Wilhelm Tell, aktiv war. Seine berufliche Beanspruchung als Wirt im Tell, später im Restaurant Rheinhafen und im Restaurant Hahn liess es nicht zu, selber aktiv Fasnacht zu machen, bis auf eine Ausnahme, im Jubiläumsjahr 1984 war Flori mit dabei.

Wirt zu sein war seine Berufung, wir erinnern uns gerne an viele schöne Stunden in den damaligen Fasnachts-Hochburgen im Tell, den er zusammen mit seiner lieben Frau Ines führte, oder später im «Guggel», wo er zusammen mit seiner Tochter Bianca wirtete.

Seit mehreren Jahren war Flori wieder bei uns in der Alten Garde als Vortrabler aktiv, er beteiligte sich sehr am Cliquenleben und war an allen Anlässen dabei, noch im September 2012 durften wir ihm zu seinem 80. Geburtstag gratulieren und seine Gastfreundschaft ein letztes Mal geniessen.

Flori war ein lieber Freund und treuer VKBler, wir werden ihn sehr vermissen und behalten ihn gerne in Erinnerung.

Markus Bühler, Obmann



**Rolf Lang**

### **Zum Gedenken an Rolf Lang**

Anfang Dezember des vergangenen Jahres erreichte uns die traurige Nachricht vom Hinschied unseres lieben Vortrabler Rolf Lang. Aufgrund seines gesundheitlichen Zustandes, mussten wir seit dem vergangenen Spätherbst damit rechnen. Rund ein Jahr zuvor anlässlich des Weihnachtsbummels hatte er während der Stadtrundfahrt mit dem Tram äusserst fatalistisch über seinen Gesundheitszustand berichtet und dies am letztjährigen Faschnachtsbummel bekräftigt. Es mag ein Trost sein, zu wissen, dass er von grössere Schmerzen verschont blieb.



Rolf trat 1985 ein zweites Mal in die VKB ein, nun als Erwachsener. In diesen beinahe 30 Jahren war er langjähriger Zugchef des Stammvereins und ein Vollblutvortrabler. Er und sein bester Freund in unseren Reihen Stephan Roth bauten etliche originelle zum Sujet hervorragend passende Requisiten, in dem sie ihrer Kreativität vollen Lauf liessen. Als ehemaliger, stolzer Gryff war er auch mit dem 3E-Spiel eng verbunden. Diese ehrfürchtige Form des Stolzes war etwas, was ihn auszeichnete. Er wäre an offiziellen Anlässen der VKB, wie Standeli, Bummel nie ohne Fliege und schwarzem Anzug erschienen. Dies soll aber nicht heissen, dass er immer im sogenannten «Vollwichs» erschien. Nein, Rolf kannte auch die legere Kleidung und erschien auch mal in Jeanshemd und engen Shorts. Diese Eigenheiten, seine Ecken und Kanten und teilweise eine gewisse Distanz führten auch dazu, dass er sich gerne in seine eigene Welt zurückzog und dies sichtlich genoss und es entsprechend auslebte. So gehörten auch spezifische Plätze im Volkshaus oder im Pub vis-à-vis des Alten Warteck dazu. Dortige Sitzgelegenheiten hätten seinen eingeschnitzten Namen tragen sollen, denn er war meist auf demselben Sitzplatz anzutreffen.

Wenn es galt, ihn dank seiner handwerklichen Fähigkeiten einzusetzen, war er immer zur Stelle. Als Laternengestellbauer, im Umgang mit Metall und Leder für Schnallen, Gürtel, Gstädtli oder Pfyffertäschli. Rolf war kein Freund langer Reden, Rolf war ein hilfsbereiter, ein eingefleischter Vorträbler und VKB'ler. Gerne erinnern wir uns an ihn und werden ihn in unseren Gedanken behalten.

Robi Cahenzli, Präsident

# Carreisen

# HARDEGGER

Lavaterstrasse 30  
CH-4127 Birsfelden

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, [www.hardeggerag.ch](http://www.hardeggerag.ch), [info@hardeggerag.ch](mailto:info@hardeggerag.ch)

## Umzüge Möbellagerung



## «Triole» versus «Batafla»

### Gedanken zur Entwicklung des Basler Trommelns in den letzten zwanzig bis dreissig Jahren

In den letzten 20 bis 30 Jahren hat sich das Basler Fasnachtstrommeln mehr oder weniger stark verändert, dies unter anderem auch wegen der neuen Musiknotenschrift, die bei vielen Basler Cliques Eingang gefunden hat. Dank der neuen Notenschrift, welche die sogenannten «Hieroglyphen» verdrängt haben, können Basler Märsche exakter geschrieben werden, und dementsprechend wird heute allgemein rhythmischer getrom-

melt als früher.

Die Dynamik ist im Vergleich vor 20 bis 30 Jahren ebenfalls ausgefeilter geworden, das heisst, dass viele Cliques und Trommelgruppen extremer «piano» trommeln, was aber nicht unbedingt heisst, dass dies auch automatisch musikalischer sein muss.

Auch das schnelle Trommeln wird viel mehr praktiziert und ist im Gegensatz zu früher modern, dies allerdings oft auf Kosten des schönen Austrom-

melns der Streiche und der Musikalität. Man nennt dieses Trommeln heute gerne «vorwärts trommeln». Das eher «breite» Trommeln hat mehrheitlich ausgedient.

siknotenschrift, welche den «Batafla» nur als «Triole» zu schreiben vermag. Der «Batafla», so wie man ihn früher gelernt hat, ist aber eine leicht verzogene Triole mit eigenem Sound, wie

*Batafla*

*Batafla*

Durch die neue weit verbreitete Musiknotenschrift sind allerdings auch typische Cliqueneigenheiten und –stile verschwunden, was die Vielfältigkeit des Basler Trommeln arg reduziert hat. So hört man heute mehrheitlich trommlerischen Einheitsbrei und erkennt die einzelnen Cliquen nur noch ganz selten an ihrem sogenannten «Cliquensound». Im Gegensatz zur Olympia beispielsweise, die ihren Cliquensound – wenn auch manchmal verhöhnt, doch schon beinahe Kultstatus erreichte – verloren hat, haben wir unseren Sound mehr oder weniger über die letzten Jahrzehnte bewahren können!

das Basler Trommeln an sich ein leicht verzogenes oder verzögertes Trommeln ist und sich so vom militärischen Trommeln wohltuend abhebt.

Die oben genannte Entwicklungen und Tendenzen sind wie andere Tendenzen in der Gesellschaft, des Sports und der Sprache nicht aufzuhalten, denn alles ist einem steten Wandel unterzogen, den wir nicht aufhalten können. Ob diese Tendenzen nun schlecht oder gut sind, möchte ich hier nicht bewerten.

Und doch darf man hoffen, dass der «Batafla» und der spezielle Basler Fasnachtstrommelstil trotz Einfluss durch die Gruppe «Zwätschgelyysi» oder wie diese Steinobstbrüder aus diesem Unkanton auch immer heissen, nicht ganz aussterben mögen.

Dr Retro



---

## Nit vergässe...

Am beschte grad in Terminkaländer schrybbe

- |                        |                                   |
|------------------------|-----------------------------------|
| 2. – 8. Februar 2013   | Drummeli (mit der VKB)            |
| 18. – 20. Februar 2013 | Fasnacht                          |
| 3. März 2013           | Bummel Alti Garde und Jungi Garde |
| 10. März 2013          | Bummel Stammverein                |
| 30. Mai 2013           | Generalversammlig                 |



**Redaktionsschluss Ueli Nr. 134:  
31. März 2013**

### Impressum

Redaktion  
Christian Heitz  
Steinbühlallee 155, 4054 Basel  
Telefon P: 061 301 78 77  
E-Mail: heitz@sunrise.ch

Inserate  
Andreas Kurz  
St. Jakobs-Strasse 77, 4052 Basel  
Telefon: 079 749 12 87  
E-Mail: andreas.kurz72@bluewin.ch

Stammlokal  
Restaurant Altes Warteck  
Clarastrasse 59, 4058 Basel, Telefon: 061 681 40 10  
VKB-Käller  
Clarastrasse 57, 4058 Basel, Telefon: 061 692 55 67